

*Caspar Anton von Henzler berichtet Joseph Nepomuk von Liechtenstein über Schwierigkeiten des neuen Rentmeisters Benedikt Böck. Ausf. Tettang, 1748 Juni 23, AT-HAL, H 2616, unfol.*

[1] Ihro hochfürstlich durchleucht, durchleichtigster reichsfürst, gnädigster herr!<sup>1</sup>  
Zuefolg meiner yber die vorstellung des neuen rentmaisters zu Marckh Liechtenstein<sup>2</sup> ohnlängst erstatteten unterthänigisten relation solle hiemit euer hochfürstlich durchleucht sub littera A et B gehorsambst anschliessen, waß eines theilß der landtvogt wegen des resignierten verwalter Bauern<sup>3</sup> und landtschreibers Adami<sup>4</sup>, anderen theilß aber der neue rentmaister<sup>5</sup> wegen der von letsterem ihme eigenmächtig hinweggenommener præcedenz an mich gebracht hat. So viel nun den gewesten verwalter Bauren betrifft, so hat man sich wegen seiner bekhanten unruehe [2] wohl in obacht zu nemmen, mithin will eben so nothwendig alß rätlich seyn, sich durch abforderung eines bündigen reverses von all künfftigen ungelegenheith sicher zue stellen, wo beynebens der gnaden gehalt a 200 fl.<sup>6</sup> sambt 10 fl. haußzinß dem hierländischen gebrauch allerdings ähnlich ist. Die von dem landtschreiber gegen die letstere gnädigste instruction unternommene transgressiones, sodann aber die eigenmächtig sich beylegende præcedenz vor dem neuen rentmeister anbelangend, so verdient derselbe wegen des ersteren gar wohl eine scharpfe andung sambt angehengter bedrohung, daß er sich um andere dienst zu bewerben hätten, wan ihme etwa die befolgung der neuen gnädigsten [3] instruction eintweders allzu beschwehrlich fallen, oder man von ihme nur unruhe zu gewarten haben solte. Dahingegen aber von euer hochfürstlich durchleucht höchsten gnad abhanget, ware der vorzug gebühren solle. Der neue rentmaister bewürfft sich dissfahß theilß auf das herkommen, theilß aber daß er immediate in locum seines vofahrers quoad onerosa et honorifica surrogieret worden. So viel meines orths bey dem bisherigen commissionen abgesehen, so hat im alle weegen ein rentmaister weit mehrer geschafft und gefahr, alß alle anderen und berührt, das herrschafftliche interesse grösten theilß auf seiner persohn. Wormit zue höchsten hulden und gnaden mich gehorsambst erlassen und in diefüstem respect verharren.

Euer hochfürstlich durchleucht  
meines gnädigsten herrn  
Tettang<sup>7</sup>, den 23. Junii 1748.  
Unterthänigist gehorsamster  
Caspar Anton von Henzler<sup>8</sup> manu propria

[4] [Dorsalvermerk]  
Präsentato, den 9. Julii 1748.

---

<sup>1</sup> Johann Nepomuk Karl von Liechtenstein (08.07.1724–22.12.1748) regierte von 1745 bis 1748. Vgl. Herbert HAUPT, *Johann Nepomuk Karl von*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 545; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6.

<sup>2</sup> Vaduz, Gem. (FL).

<sup>3</sup> Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Verwalter in Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Bauer, Anton*; in: HLFL 1, S. 72.

<sup>4</sup> Carl Joseph Adami war um 1740 bis 1750 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*, in: HLFL 1, S. 484.

<sup>5</sup> Joseph Benedikt von Böck war um 1748 bis zirka 1764 Rentmeister. Vgl. Fridolin TSCHUGMELL, *Beamte 1681 – 1840. Dienstinstruktionen, Diensteide, usw.*; in: *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 47, Vaduz 1947, S. 49–108; hier: S. 53.

<sup>6</sup> fl.: Gulden (Florin).

<sup>7</sup> Tettang, Stadt, Baden-Württemberg (D).

<sup>8</sup> Dr. juris utriusque Caspar Anton von Henzler Edler von Lenenspurg war neben einer Vielzahl von Tätigkeiten ab 1744 Kanzleidirektor der Grafen von Montfort in Tettang und bis nach 1761 deren Gesandter bzw. Kondirektor auf den Kreistagen des Schwäbischen Kreises. Vgl. Wolfgang SCHEFFKNECHT, *Kleinterritorium und Heiliges Römisches Reich. Der „Embsische Estat“ und der Schwäbische Reichskreis im 17. und 18. Jahrhundert* (= *Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs* N.F. 13), Konstanz 2018, S. 438–439.